

AUS DEN VEREINEN

A. Personalien

Dr.-Ing. Wilhelm Stein 80 Jahre

Unser langjähriges Mitglied, Dr. Wilhelm Stein aus Schwäbisch Gmünd-Hussenhofen, feierte am 14.11.1985 seinen 80. Geburtstag. Der Vorstand übermittelte zu seinem Festtag ein Glückwunschschreiben. Über den Mitarbeiterkreis von Friedrich Gackstatter kam er schon frühzeitig zum Verein. Von 1968 bis 1976 war er Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Mykologie, deren Ehrenmitglied er heute ist. 1967 organisierte er die 3. Mykologische Dreiländertagung in Schwäbisch Gmünd. Er ist auch Ehrenmitglied des Naturkundevereins Schwäbisch Gmünd und Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft Mykologie von Ostwürttemberg (AMO). Dem Jubilar weiterhin eine gute Gesundheit und alles Gute!

H. Steinmann

Tagung der DGfM in Wöllmersen

Turnusgemäß fand die diesjährige Tagung der DGfM vom 19.9.–22.9.1985 in Wöllmersen statt. Ausgerichtet wurde sie vom Verein für Pilzkunde Wissen und hier im besonderen von Herrn Häffner mit seinen vielen treuen Helfern. Der größte Teil der angemeldeten ca. 120 Teilnehmer konnte im Hause „Neues Leben Zentrum“, das gleichzeitig Tagungsort war, untergebracht werden, während der übrige Teil in der näheren Umgebung in guten Pensionen oder Gasthäusern Quartier fand.

Bereits zu Vorexkursionen am Vormittag des 19ten fand sich eine Gruppe von ca. 30 Personen ein, und die Funde am ausgewählten Exkursionsgebiet, dem Waldfriedhof bei Altenkirchen und dem Klinikpark Johannisberg, bescherten eine ganze Fülle von interessanten Pilzarten. Die vorherigen langanhaltenden Regenfälle hatten sich äußerst günstig auf das Pilzwachstum ausgewirkt und man konnte auf die Tagungsfunde gespannt sein.

Bei herrlichstem Herbstwetter konnten nach der offiziellen Begrüßung durch H. Häffner die für die nächsten Tage eingeplanten Exkursionen in verschiedene Biotope durchgeführt werden. Für den Samstag standen verschiedene Vorträge auf dem Programm und am Nachmittag fand die Hauptversammlung der DGfM statt. Bei den Neuwahlen ergaben sich verschiedene Änderungen. Herr Krieglsteiner wurde mit überwiegender Mehrheit zum 1. Vorsitzenden gewählt, Herr Prof. Butin übernahm das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Herr Tobies wurde als Kassier und Herr Kaiser als Schriftführer wiedergewählt und der Ausschuß auf 14 Mitglieder erhöht.

Dank der guten Organisation wurde der bei den letzten Tagungen geäußerte Wunsch verwirklicht, nach den Exkursionen gezielte Fundbesprechungen abzuhalten, was von den Interessenten dankbar aufgenommen wurde.

Der Hausherr und Geschäftsführer des NLZ, Herr Müller, sorgte für allerlei Überraschungen. So war nicht nur die Verpflegung im Hause ausgezeichnet und reichlich, er sorgte auch für einen Grillabend mit köstlichem Hammelfleisch, und ein „Gala-Abend“ mit verschiedenen Sketchen und Liedvorträgen fand allgemeinen Beifall.

Eine letzte Fundbesprechung mit anschließender Kaffeerunde und dem Dank an alle Beteiligten brachte diese harmonisch verlaufende und vorzüglich organisierte und ausgerichtete Tagung am Nachmittag des 22.9. zu einem guten Ende und siehe da – nach Tagen herrlichstem Sonnenschein machte ein beginnender Regen das Abschiednehmen etwas leichter.

A. Müller

Pilzwochenende in Neubulach 5.—6.10.1985

Das für den 5. und 6. Oktober vorgeplante Pilzwochenende in Neubulach stand unter keinem günstigen Vorzeichen. Die lang anhaltende Trockenperiode ließ nur wenig Pilzwachstum aufkommen. Dennoch hielt der Vorstand an einer Abhaltung zum geplanten Termin fest, was sich nachträglich als richtige Entscheidung erwies. Ein wenig enttäuscht war man lediglich darüber, daß sich am ersten Tag nicht so viele Teilnehmer einfanden, wie man erwartet hatte. Die Tagungsleitung hatte alle erdenklichen Vorkehrungen getroffen, um einen bestmöglichen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten. Bereits einen Tag vorher, also am Freitag, hatte ein Vortrupp vom Arbeitskreis die zur Verfügung stehenden Räume entsprechend den Erfordernissen eingerichtet. Es sollte ja in diesem Jahr auch wieder eine Ausstellung für die Bevölkerung stattfinden. Nun, der Berichtstatter war bei seinem Eintreffen am Samstag freudig davon angetan, daß bereits alles vorbereitet war und sogar eine größere Anzahl verschiedenartiger Pilze aufgestellt und mit Namen versehen war. Die Ausstellung war gerettet!

Nach einer Exkursion in die Umgebung von Neubulach füllten sich die bereitgestellten Tische. Dr. Haas, der die Veranstaltung mykologisch betreute, hatte mit seinen Helfern alle Hände voll zu tun, um das beigebrachte Fundmaterial in die dafür vorgesehenen Ablageplätze einzuordnen. Der Abend klang aus mit einem interessanten Lichtbildervortrag von Herrn Zehfuß aus Pirmasens. Sein Thema lautete: Pilzfunde im Jahresablauf. Ein Oktobergewitter mit anschließendem nächtlichen Landregen weckte Hoffnung auf ein vermehrtes Pilzwachstum in den nächsten Tagen bzw. Wochen.

Trotz der Nässe waren dann am Sonntagmorgen auch die inzwischen noch angereisten Teilnehmer nicht davon abzuhalten, an einer Pilzführung teilzunehmen. Die Zahl der Ausstellungsbesucher nahm ständig zu. Mitglieder des Vereins führten interessierte Besucher durch die Ausstellung und erklärten die einzelnen Arten. Zu der um 14.30 Uhr von Dr. Haas gehaltenen Abschlußbesprechung fanden sich an die 50 Zuhörer ein, alle zur Verfügung stehenden Plätze im Vortragsraum waren besetzt. Zum Abschluß des Berichtes noch einige Namen verhältnismäßig seltener Pilzarten, die in der Ausstellung zu sehen waren: *Lyophyllum fumatofoetens*, *Melanoleuca verrucipes*, *Phlegmaium fulvoochrascens*, *Entoloma euchroum*, *Cantharellula umbonata* und *Grifola frondosa*.

H. Steinmann

Fachbedarf für Mykologen und Pilzfreunde

Nr. 12: Briefmarken mit Pilzmotiven aller Länder

alle Ausführungen, sämtliche Belege. Neuheiten-Abonnements

Nr. 13: Universal-Pilz-Taschenlupe

8 Vergrößerungen von 2 bis 28 x einstellbar, mit Vergrößerungsanzeige, Lederetui und Halskordel in Geschenkpackung. Farbkorrigierte, oberflächenvergütete optische Gläser liefern randscharfe Bilder von hohem Auflösungsvermögen.

Lieferung und Gartisprospekte von

INTERPILZ DR. MEIXNER GMBH
Fachbedarf für Mykologen und Pilzfreunde
Sonntagweg 6 c
D-7000 Stuttgart 80
Tel.: (0711) 689546

Kurzbericht vom 2. Gilchinger Pilztreff

Am Wochenende des 24./25. August trafen sich eine Reihe von Pilzfreunden auf Einladung des Ehepaars Grünert in 8031 Gilching nahe dem Ammersee bei München. Sie kamen von Krefeld, Duisburg, Nürnberg, Schwäbisch Gmünd, Stuttgart, Augsburg und natürlich auch aus der Münchener Umgebung. Im Mittelpunkt des Interesses standen in einer pilzarmen, weil zu trockenen Wetterperiode die thermophilen Röhrlinge. *Boletus satanas* in vielen (!), *B. fechtneri* und *B. radicans* in einigen, sowie *B. luridus* in zahlreichen Exemplaren konnten bewundert und fotografiert werden. Auch die seltene *Amanita solitaria* (*echinocephala*) stand wie die Röhrlinge in unmittelbarer Straßennähe, weshalb das Bemühen der Naturschützer dahinging, eine Verbreiterung bzw. Verlegung der Straße durch eine gezielte Presseaktion zu verhindern.

Für die mykologische Betreuung standen Experten, wie die Herren Schwöbel, Stangl und Krieglsteiner bereit, doch mangelte es leider an unbekanntem Material. So stand zum Ausgleich ein Besuch des Klosters Andechs auf dem Programm, der wohl auch in Anbetracht der sehr heißen Witterung volle Zu- und Stimmung fand. Am Samstagabend gab es beim Oberen Wirt dann, zur Pilzkunde zurückgekehrt, sehr gute Pilz- und Orchideendias in Kajan-Qualität zu sehen. Den Veranstaltern, Helmut und Renate Grünert, sei für die zwei schönen Tage nochmal herzlich gedankt. A. Bollmann

Schwarzwälder Pilzlehrschau

7746 HORNBERG/Schwarzwaldbahn, Werderstraße 17

Warum nicht einmal „Pilzurlaub“?

Über ganz Deutschland verteilt werden jährlich viele Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten.

Mein Mann und ich reservieren seit Jahren eine Woche unseres Jahresurlaubs für die Pilze. Die meisten „Pilzwochen“ haben wir bisher in Hornberg/Schwarzwald verbracht, dort wo einst das „Hornberger Schießen“ stattfand.

Ein Urlaub wird geboten, wie ihn It. Statistik die meisten Deutschen suchen, halb Natur, halb Denkarbeit. D. h. einen halben Tag verbringt man draußen, um Material zu sammeln, den anderen halben Tag ringt man drinnen mit der Bestimmung der Pilze, während die Angehörigen, die sich nicht so intensiv mit der Materie befassen wollen, interessante Ausflüge in die Umgebung machen.

Ob man nun Anfänger ist und makroskopisch anhand von „Engel/Gröger“ bestimmen lernen will oder als Fortgeschrittener den Umgang mit dem „Moser“ vertiefen möchte, für jeden gibt es den passenden Kurs.

Der Seminarleiter in Hornberg, Herr Pätzold, hilft bestimmt, den passenden Kurs herauszufinden. WARUM MACHEN ALSO NICHT AUCH SIE EINMAL „PILZURLAUB“?

Im nächsten Jahr wird es u. a.

ein Einführungsseminar in die Pilzmikroskopie (es gibt Leihmikroskope, die man sich allerdings rechtzeitig „sichern“ muß),

Pflanzenseminare mit Gastdozenten,

im Herbst wieder den bewährten Kurs „Schleierlinge und Täublinge“

und die Pilzausstellung in der Versammlungshalle geben.

Renate Schrepfer

Kurzbericht vom Wasgau-Pilztreff

Zum 9. Male hatte Herr Zehfuß eingeladen, diesmal zum 12./13. Oktober 1985 nach Ludwigswinkel in der Südpfalz. Die Teilnehmer waren im geräumigen Schullandheim gut untergebracht und hatten im nahen Rathaus ihre Arbeitsstätte, deren Eingang mit einem riesigen Klapperschwamm als Tagungssymbol geschmückt war. Um es vorweg zu nehmen, die Tagung verlief zur vollen Zufriedenheit aller Gekommenen. In kleinen Gruppen konnten Pilze gesammelt und dann intensiv bearbeitet werden. Herr Schwöbel stand mit seinem reichen Wissen den Amateuren mit Rat und Auskunft beiseite.

Wenn es auch in Anbetracht der langen Trockenheit wenig bodenbewohnende Großpilze gab, so wurde doch manch Interessantes und mehr gefunden als in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit bearbeitet werden konnte. Für mich waren beispielsweise *Calocybe chrysentera*, *Leptoglossum acerosum* und *Lactarius spinosulus* Arten, die ich erstmals bewußt kennenlernen konnte.

Auch das traditionelle „Luftsche Festessen“ und das gemütliche Beisammensein an beiden Abenden ist in guter Erinnerung, wenn auch der Schreiber dieser Zeilen mit durch Pils gelöster Zunge einige Ungereimtheiten gesagt haben soll! Alle Teilnehmer freuen sich jedenfalls schon auf den nächsten Treff, daher einen „großen“ Dank an die Herren Schwöbel, Luft und Zehfuß!

A. Bollmann

Leserbriefe

Trüffelzucht in der Südpfalz

Kurzbeitrag zum Bericht in der Pilzrundschau vom Juli 1985, Seite 45

Zunächst sind wir erstaunt darüber, daß vom Gremium der Pilzrundschau Zeitungsberichte wortgetreu übernommen wurden, in dem alles unwahr ist, bis auf die Tatsache, daß wir am 16.3.85 den Versuch unternommen haben, bei uns Trüffel zu züchten. Wer schon Umgang mit „Reportern“ hatte, weiß, daß die Fantasie der Reporter oft keine Grenze kennt.

Seit 60 Jahren wohnen wir am Rande des Bienwaldes, der eine Größe von 12 000 ha hat und das größte zusammenhängende Waldgebiet der Rheinebene ist. Im Bienwald gab es schon immer Trüffel und der Wald wurde früher parzellenweise an sogenannte Trüffeljäger gegen entsprechende Gebühr verpachtet.

Wir besitzen umfangreiche Unterlagen, die bis ins Jahr 1763 zurückreichen, in denen die Trüffeljäger namentlich aufgeführt sind mit Angaben der Pachtgebühren, Trüffelausbeute usw. Schon unter Kurfürst Karl Philipp waren hauptberufliche Trüffeljäger im Einsatz. Auch gibt es Rechnungen über den Verkauf von Trüffeln aus dem Bienwald, die an den Hof nach Zweibrücken gingen.

Auch heute noch finden wir jährlich einige Trüffelarten, was wir als Zeichen dafür bewerten, daß wir bei uns ein Trüffelklima haben.

Es sind also viele Faktoren, die uns ermutigt haben, bei uns den Versuch zu unternehmen, Trüffel zu züchten. In Deutschland sind uns 3 Personen bekannt, die mit der Trüffelzucht begonnen haben und warum auch nicht?

Zum Thema Trüffelzucht besitzen wir umfangreiche Literatur, die wir überwiegend aus Frankreich haben, in dem ja schon ca. 5000 ha Trüffelkulturen vorhanden sind. Wir pflegen engen Kontakt mit Trüffelzüchtern aus Frankreich und besuchen uns gegenseitig zum Erfahrungsaustausch. Trotzdem, daß Trüffel-Experte Dr. Gerhard Groß aus dem Saarland dem Kandeler Projekt die Chance Null zuerkannt hat, werden wir alles daran setzen, um unser begonnenes Vorhaben zum Erfolg zu führen.

Ehepaar ARNOLD, Kneippstraße 10, 6744 Kandel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [22_1_1986](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 18-21](#)